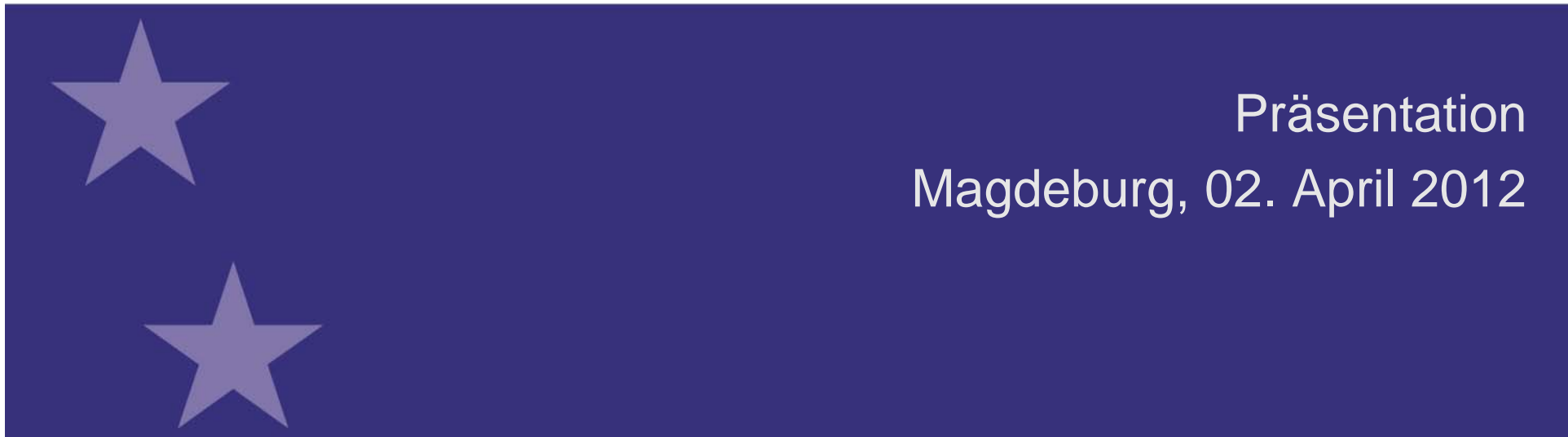




„Arbeits- und Einkommens- bedingungen in Sachsen-Anhalt“



Präsentation

Magdeburg, 02. April 2012



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Gliederung

- Methodische Vorbemerkungen
- Sachsen-Anhalt im Vergleich
 - Einkommen
 - Belastungen
 - Ressourcen
- Sachsen-Anhalt: Arbeitsmobilität
- Zusammenfassung



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Die Befragung

- **Zielgruppe**
 - Deutschsprachige **abhängig Beschäftigte** im **erwerbsfähigen Alter** (15 bis 64 Jahren) mit einer tatsächlichen Arbeitszeit von mindestens **10 Stunden/Woche**
- **Stichproben**
 - allgemeine Stichprobe (bundesweit) – N = 6.083
 - Teilstichprobe Sachsen-Anhalt (Oversampling) – N = 1.101
- **Befragung**
 - Telefonische Befragung (CATI) durch Feldinstitut (uzbonn)
- **Repräsentativität**
 - Sicherstellung durch Auswahlverfahren und Anruforganisation („Mixed Sampling“: Festnetz kombiniert mit Mobilnummern)
- **Befragungsinhalte**
 - allgemeiner Fragebogen zum DGB-Index (beide Stichproben)
 - Zusatzfragen für Sachsen-Anhalt (nur Teilstichprobe)
- **Feldzeit:** Juni bis August 2011



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Auswertungsmethodik

- **Gewichtung**
 - Hauptstichprobe: Designgewichtung (Berücksichtigung des Oversamplings) und Redressement
 - Teilstichprobe: Redressement
- **zwei Arten der Auswertung**
 - Vergleich Arbeits- und Einkommensbedingungen in Sachsen-Anhalt mit denen in Ostdeutschland bzw. Westdeutschland
 - Sachsen-Anhalt: Mobilitätsbereitschaft und ihre Begründungen
- **Wohnorts- und Arbeitsortsprinzip**
 - Vergleichende Analysen auf Basis des Arbeitsorts:
alle in Sachsen-Anhalt arbeitenden Personen (unabhängig davon, ob sie auch in Sachsen-Anhalt leben)
 - Analyse der Fragen zur Mobilität auf Basis von Wohn- und Arbeitsort:
nur diejenige Personen, die sowohl in Sachsen-Anhalt arbeiten als auch in Sachsen-Anhalt leben



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Teil 1:

ARBEITS- UND EINKOMMENSBEDINGUNGEN IN SACHSEN-ANHALT IM VERGLEICH



SACHSEN-ANHALT

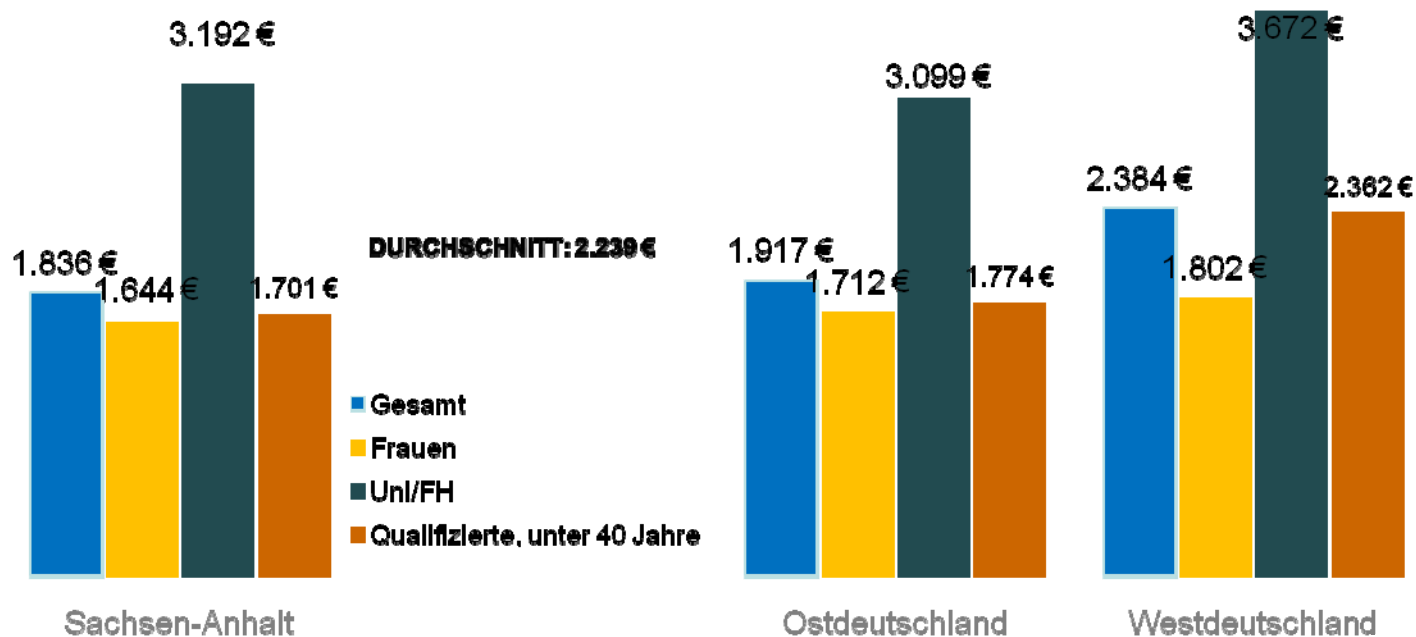


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Brutto-Arbeitseinkommen I

Das Brutto-Arbeitseinkommen der abhängig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt liegt tendenziell unterhalb des ostdeutschen und deutlich unterhalb des westdeutschen Durchschnitts.



Methodische Anmerkung:

Brutto-Arbeitseinkommen wurde in Kategorien erfasst. Zur Berechnung des durchschnittlichen Einkommen wurden die Einkommensbereiche in durchschnittliche Einkommen umgerechnet. Ein Vergleich mit anderen Erhebungen weist darauf hin, dass dies eine akzeptable Näherung der realen Brutto-Arbeitseinkommen ist. Qualifizierte Erwerbstätige: mindestens Lehre/Berufsfachschule.



SACHSEN-ANHALT

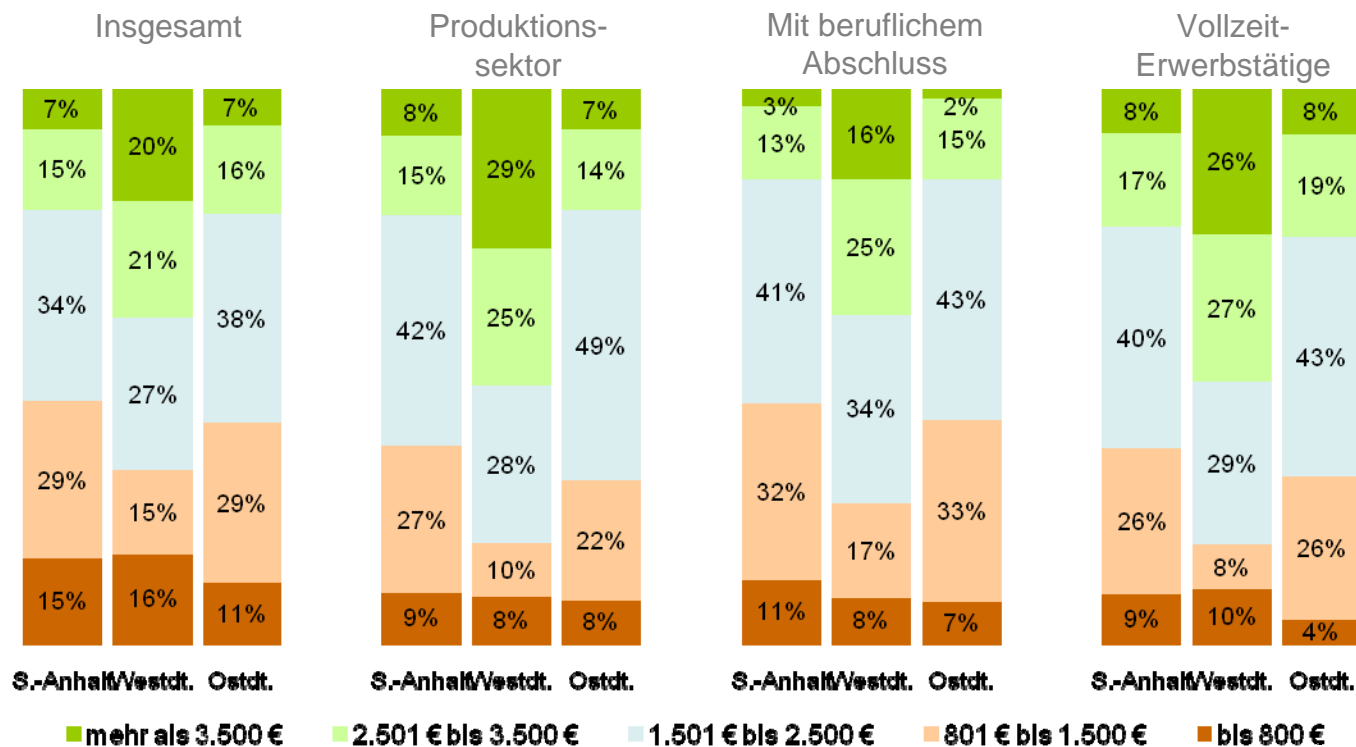


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Brutto-Arbeitseinkommen: Branche – Qualifikation - Arbeitszeit

Die unteren Einkommensbereiche sind in Sachsen-Anhalt tendenziell stärker als in Ostdeutschland und deutlich häufiger als in Westdeutschland vertreten – dafür sind umkehrt die oberen Einkommensgruppen relativ dünn besetzt.



SACHSEN-ANHALT

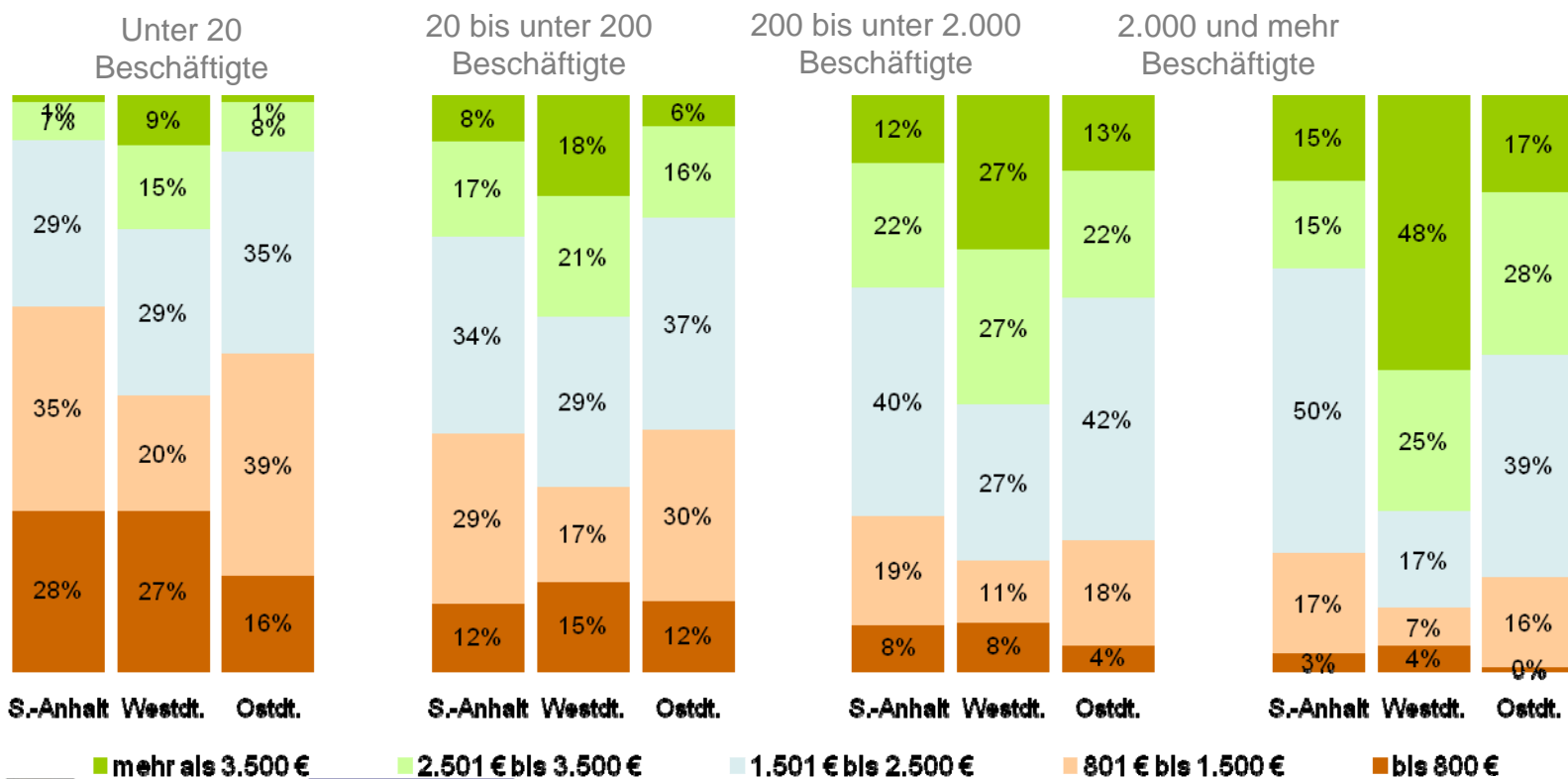


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Brutto-Arbeitseinkommen: Betriebsgröße

Die unteren Einkommensbereiche sind in Sachsen-Anhalt tendenziell stärker als in Ostdeutschland und deutlich häufiger als in Westdeutschland vertreten – dafür sind umkehrt die oberen Einkommensgruppen relativ dünn besetzt.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Brutto-Arbeitseinkommen: Ergebnis

- Die Brutto-Arbeitseinkommen in Sachsen-Anhalt liegen unter den entsprechenden Einkommen in Westdeutschland.
- Im Vergleich zu Ostdeutschland liegen die Einkommen in Sachsen-Anhalt tendenziell niedriger – allerdings sind die Differenzen nur teilweise signifikant.
- Dabei liegt die Differenz nicht unbedingt im untersten Bereich – hier hat auch Westdeutschland hohe Anteile (u.a. Bauwirtschaft, Gaststätten), sondern
 - im höheren Anteil mit niedrigen und mittleren Einkommen und
 - im deutlich niedrigeren Anteil von höheren und hohen Einkommen.
- Diese Differenzen gelten auch, wenn man die Arbeitszeit, den Wirtschaftszweig, die Qualifikation und die Betriebsgröße berücksichtigt!



SACHSEN-ANHALT



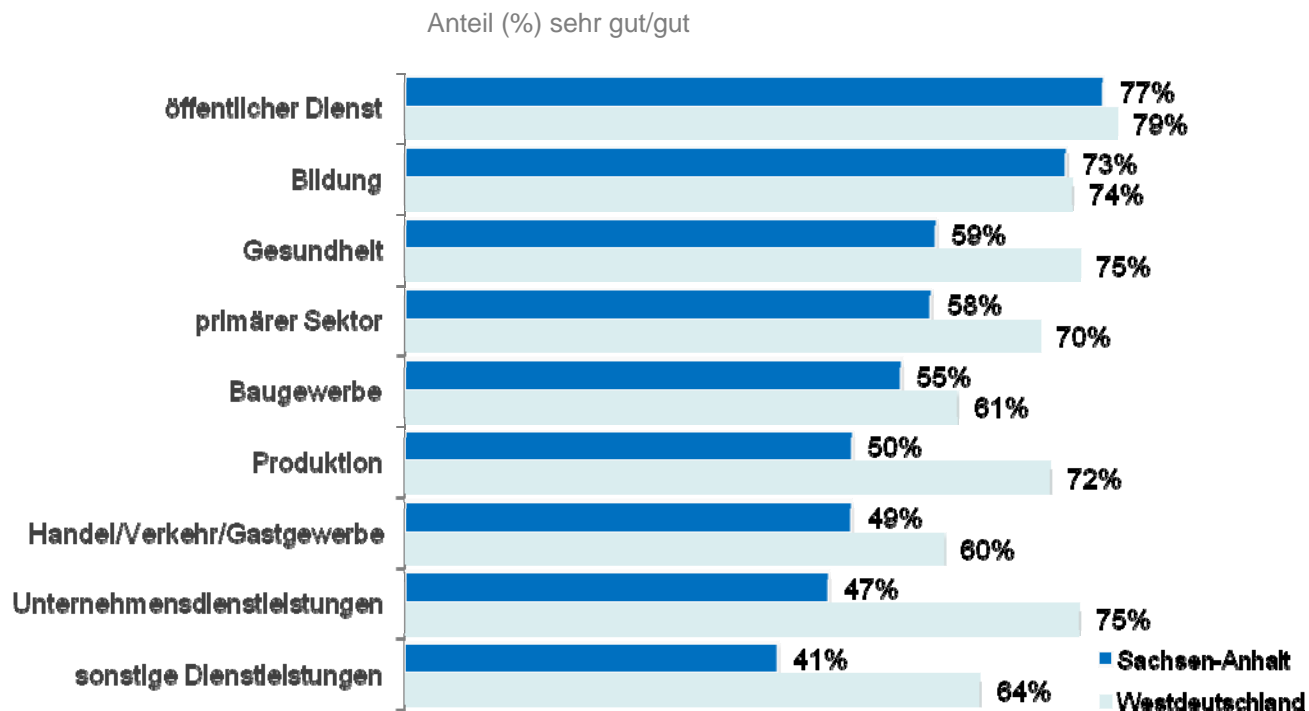
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Auskommen mit Arbeitseinkommen wirtschaftlicher Sektor

Bewertung des Arbeitseinkommens im öffentlichen Dienst (77%) und Bildung am besten (73%). Hier auch keine Unterschiede zu Westdeutschland.

Im Bereich der Dienstleistungen ist für mehr als die Hälfte der Beschäftigten das Arbeitseinkommen unzureichend. Starke Unterschiede bestehen zu Westdeutschland v.a. in den Bereichen Produktion und Unternehmens-Dienstleistungen sowie den sonstigen Dienstleistungen.



Methodische Anmerkung:
Basis in allen Sektoren größer 30 Personen



SACHSEN-ANHALT



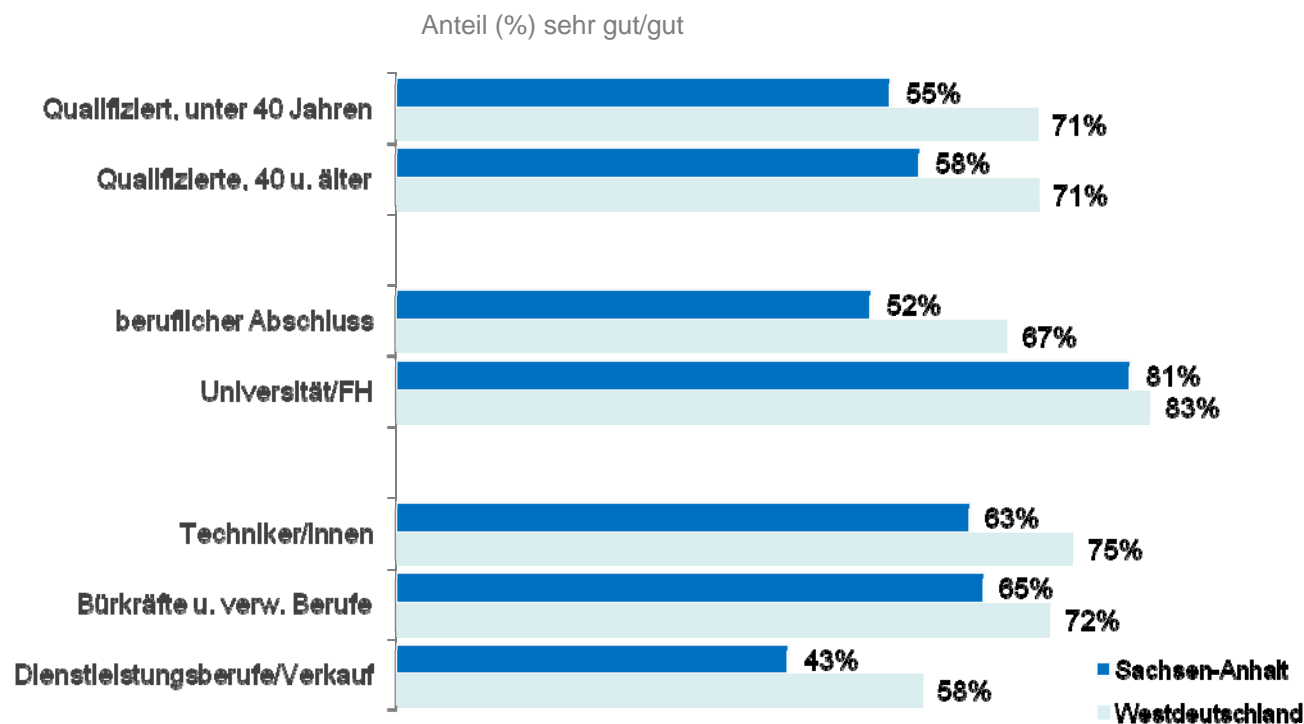
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Auskommen mit Arbeitseinkommen berufliche Qualifikation/Alter

Gerade Erwerbstätige im mittleren Bereich und dort v.a. die jüngeren geben an, mit ihrem Einkommen alleine nicht auszukommen.

Bei universitären Abschluss oder bei Leitungspositionen sind die Anteile wie i Westdeutschland, teilweise so gar etwas höher.



Methodische Anmerkung:
Basis in allen Sektoren größer 30 Personen
Qualifiziert: mindestens beruflicher Abschluss vorhanden



SACHSEN-ANHALT

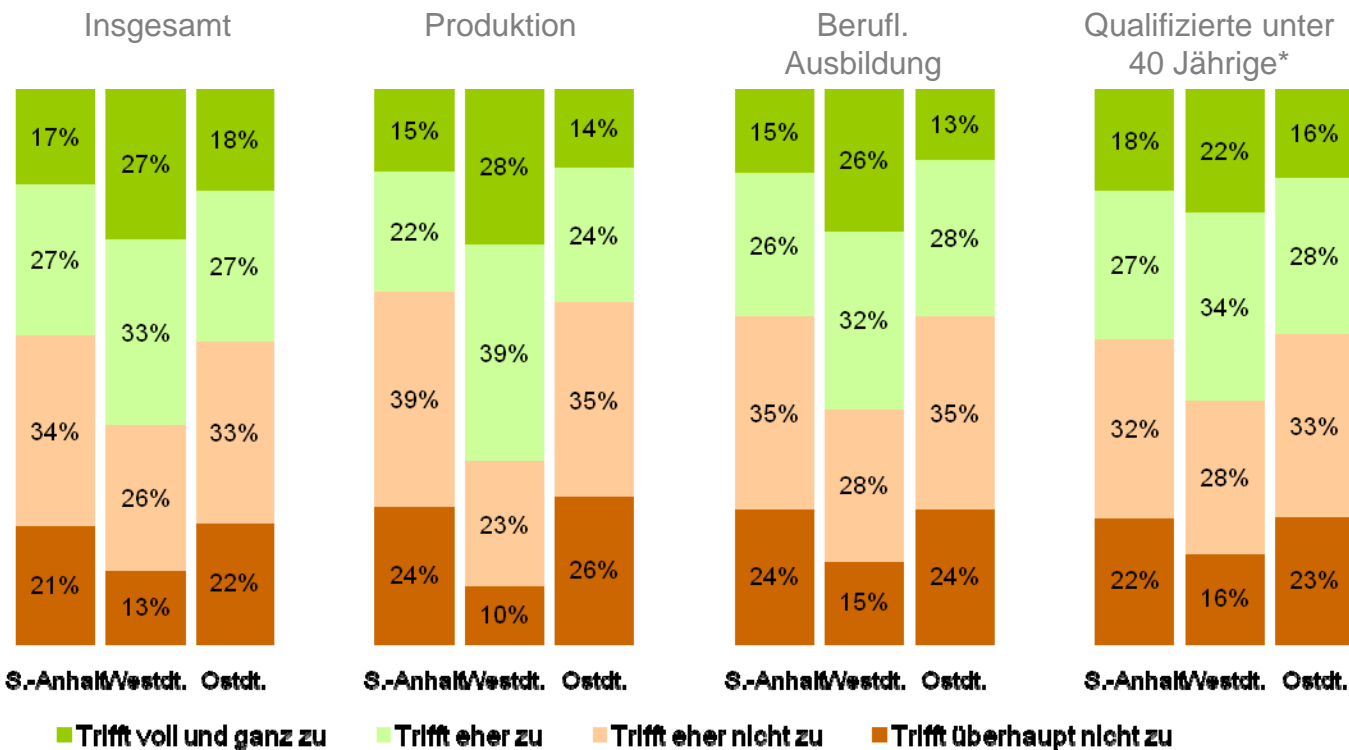


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Angemessenheit des Lohns

Die absolute Höhe des Erwerbseinkommens gewinnt durch die soziale Einschätzung erst seine Handlungsrelevanz: In Sachsen-Anhalt fühlen sich 55% nicht angemessen entlohnt – bei den qualifizierten Personen (berufliche oder universitäre Ausbildung) unter 40 Jahren sind es immer noch 54% und damit signifikant mehr als in Westdeutschland. Eklatant sind die Unterschiede zu Westdeutschland im Produktionsbereich.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
 Europäische Strukturfonds
 INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Erwerbseinkommen Resümee

- Das Erwerbseinkommen liegt immer noch deutlich niedriger als in Westdeutschland: Zwar ähnlich hohe Anteile beim untersten Einkommensbereich (abhängig von Branche), aber wesentlich höhere Anteile im mittleren und dafür signifikant niedrigere Anteile im höheren Bereich
- Selbst beim Vergleich der beruflichen Qualifikation bleibt dieser Unterschied bestehen.
- Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass es einen deutlich niedrigeren Anteil von Personen gibt, die ihr Einkommen als nicht ausreichend bezeichnet – auch und v.a. im mittleren jüngeren Bereich der Fachkräfte.
- Daher wird das Erwerbseinkommen als unangemessen angesehen – auch hier stark bei den jüngeren qualifizierten Kräften und im Produktionsbereich.



SACHSEN-ANHALT



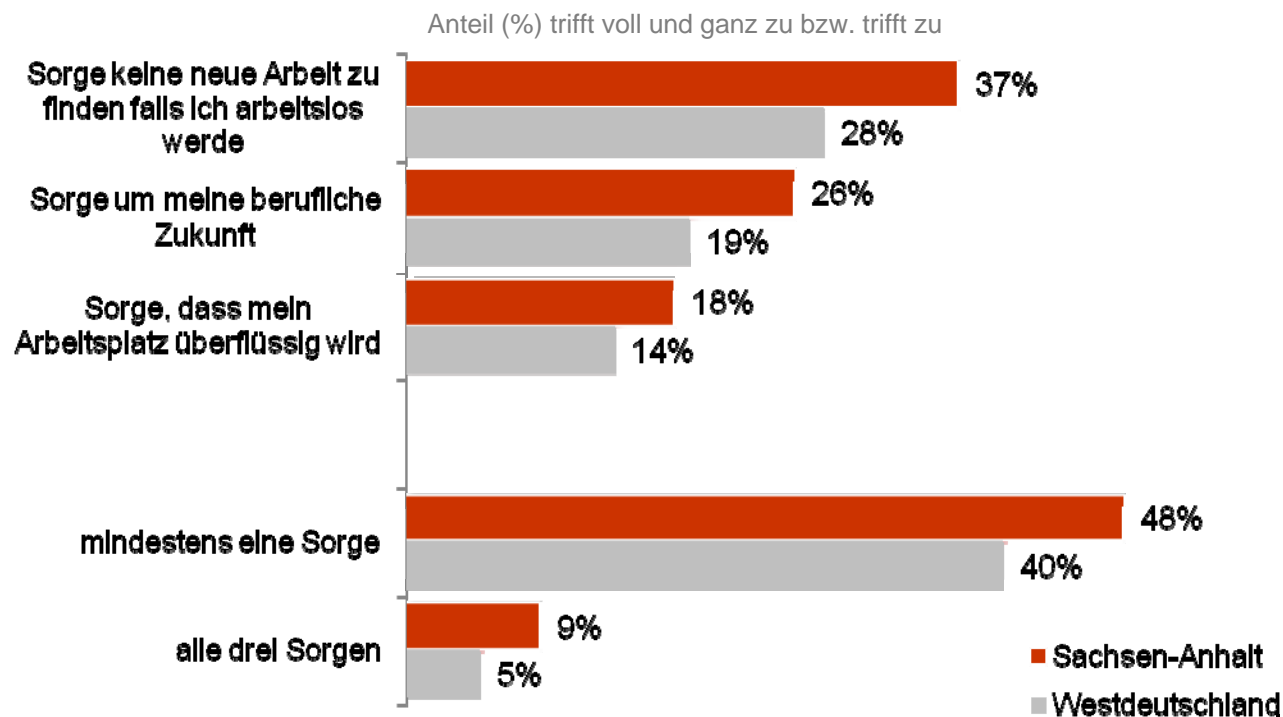
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Sorge um Arbeitsplatz und berufliche Zukunft

Mehr als ein Drittel der Arbeitnehmer/innen macht sich Sorgen, dass sie bei Verlust ihres Arbeitsplatzes keine neue Arbeit finden werden, ein Viertel macht sich Sorgen um seine berufliche Zukunft und mehr als jede/r Sechste hat Sorge, dass ihr Arbeitsplatz überflüssig wird – annähernd die Hälfte der Arbeitnehmer/innen macht sich Sorgen um seinen/ihren Arbeitsplatz.

Damit ist die wahrgenommene Erwerbsunsicherheit deutlich höher als in Westdeutschland.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



- Die Unsicherheit (definiert als mindestens eine Nennung bei den Sorgen) nimmt mit der Qualifikation der Beschäftigten ab – allerdings gibt es hier einen interessanten Effekt:
 - Bei Personen ohne Abschluss ist die Unsicherheit (mindestens eine Nennung) in Westdeutschland höher als in Sachsen-Anhalt – was u.a. ein Ergebnis der geringen Fallzahlen in Sachsen-Anhalt in dieser Gruppe sein kann!
 - Bei Personen mit beruflicher Ausbildung oder mit universitärer Ausbildung ist sie in Sachsen-Anhalt deutlich höher: 49% zu 40% bzw. 40% zu 30%!
- Bei den unter 40 Jährigen qualifizierten Personen ist sie mit annähernd 46% immer noch höher als in Westdeutschland (34%).
- Nach Branche differenziert ergibt sich ein uneinheitliches Bild:
 - Im primären Sektor, im heterogenen Bereich der sonstigen Dienstleistungen, bei Handel/Verkehr/Gaststätten und Baugewerbe liegt der Anteil mit Sorgen in Westdeutschland höher oder annähernd gleich: 35% zu 44%, 42% zu 43%, 51% zu 47%.
 - In den anderen Sektoren ist der Anteil der Arbeitnehmer/innen, die sich Sorgen machen, höher als in Westdeutschland:
 - am höchsten im Bereich der Unternehmensdienstleistungen (57% zu 44%) gefolgt vom Produktionsbereich (53% zu 44%).
 - Am niedrigsten in den Bereichen Erziehung/Bildung (46% zu 23%), öffentliche Verwaltung (44% zu 34%) und Gesundheit (42% zu 33%).

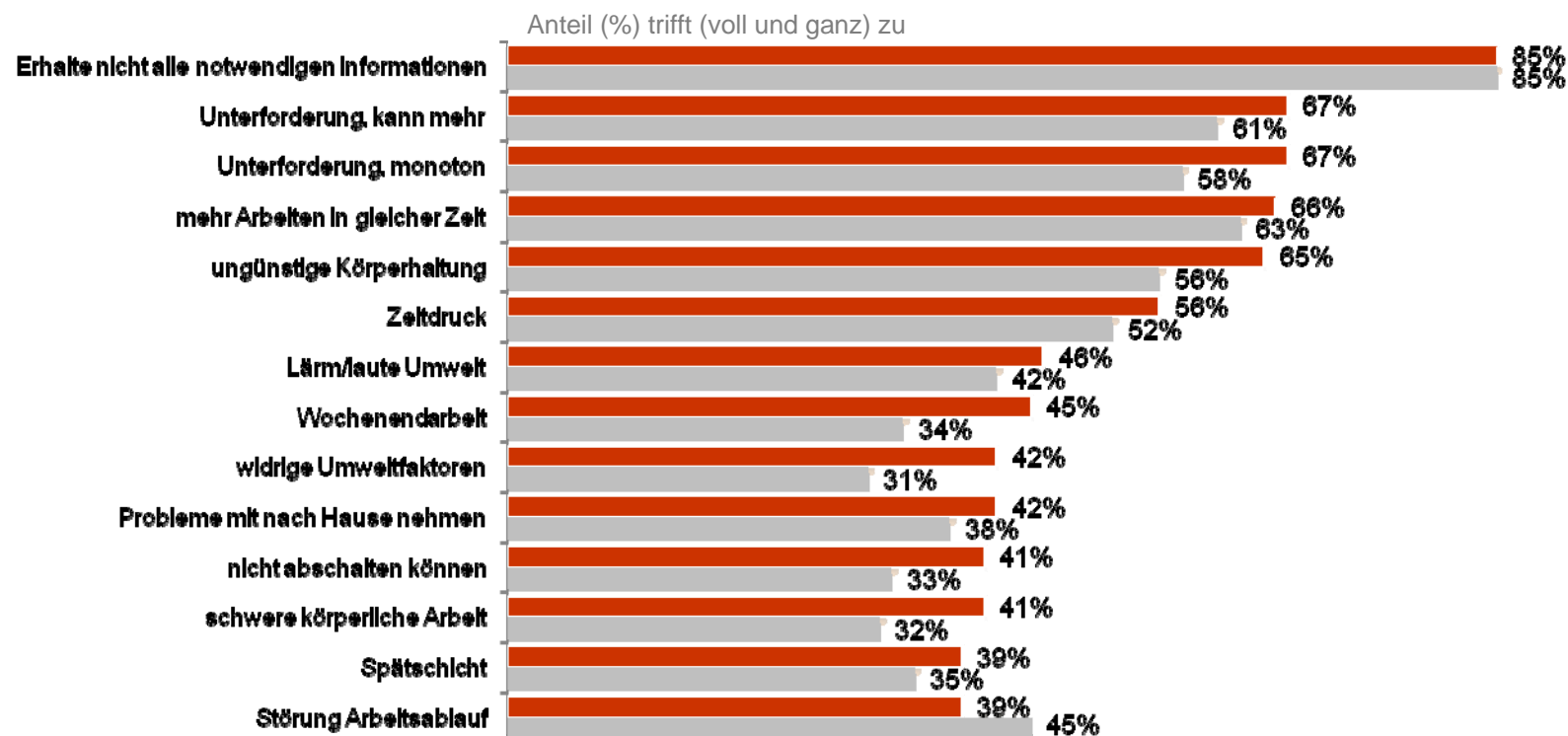




Belastungen

Mangelnde Informationen, zunehmende Arbeitsintensivierung, Arbeit in ungünstiger körperlicher Haltung und Zeitdruck sind die am häufigsten genannten ungünstigen Bedingungen – die von den Arbeitnehmer/innen auch am häufigsten als belastend wahrgenommen werden.

Hier liegen die Belastungen tendenziell gleichauf. Unterschiede gibt es bei Wochenendarbeit, widrigen Umweltfaktoren, nicht abschalten können, schwere körperliche Arbeit und Störungen im Arbeitsablauf (häufiger in Westdeutschland genannt!)



SACHSEN-ANHALT

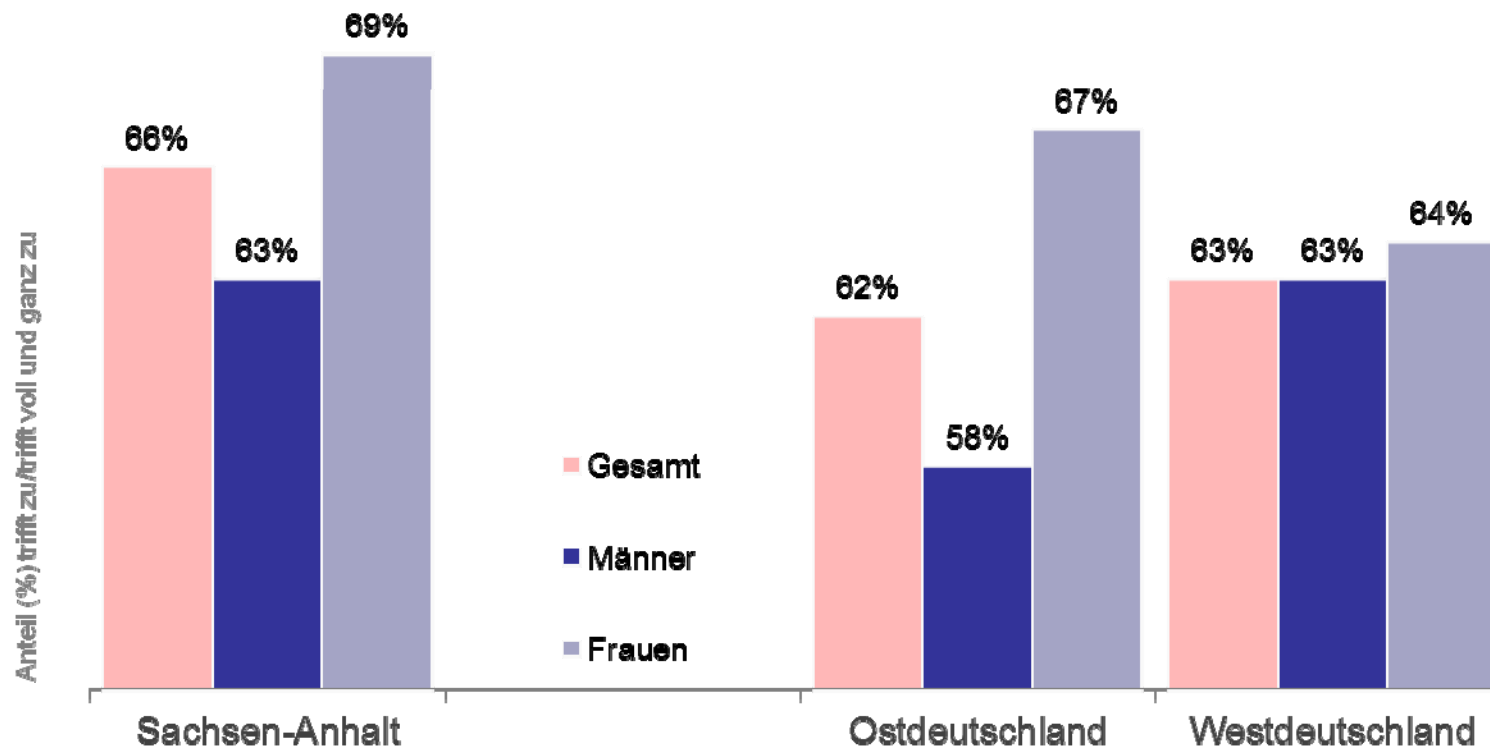


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Intensivierung der Arbeit

In Sachsen-Anhalt und in Ostdeutschland wird die zunehmende Intensivierung der Arbeit von Frauen deutlich häufiger berichtet: „Ich habe den Eindruck, dass ich in den letzten Jahren immer mehr in der gleichen Zeit schaffen muss.“ (F37)



SACHSEN-ANHALT

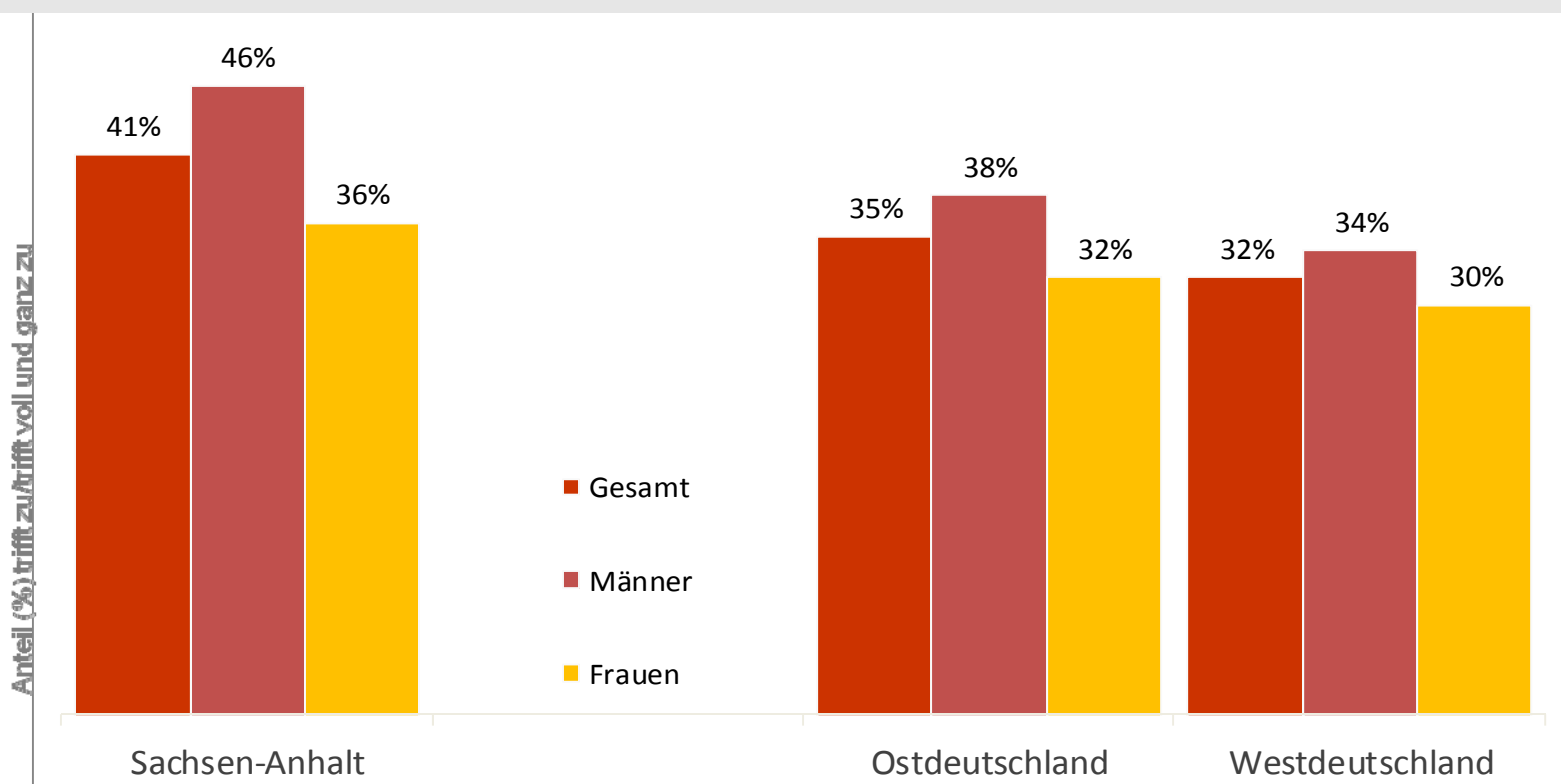


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Körperlich schwere Arbeit

In Sachsen-Anhalt wird im Vergleich zu West- und Ostdeutschland überdurchschnittlich häufig angegeben, dass ist körperlich schwere Arbeit verrichtet wird. Dies trifft sowohl auf Männer als auch auf Frauen zu.



SACHSEN-ANHALT

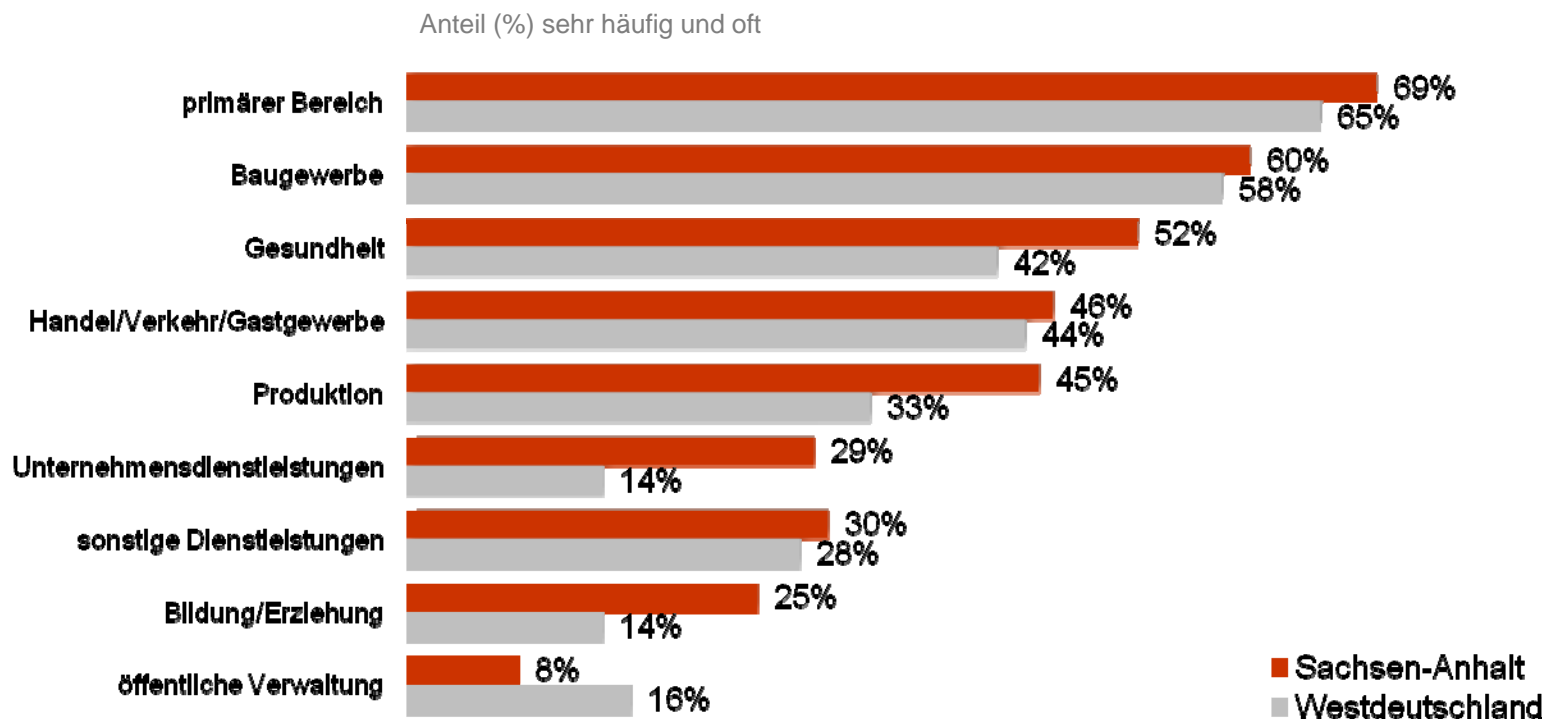


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Körperlich schwere Arbeit – nach Branchen

Schwere körperliche Arbeit ist vor allem im primären Sektor und im Baugewerbe verbreitet. Interessanterweise ist sie im Gesundheitsbereich stärker verbreitet als im Bereich Handel/Verkehr/Gastgewerbe und im Produktionsbereich. Im Vergleich mit Westdeutschland fällt auf, dass im Gesundheitsbereich, im Produktionsbereich, aber auch bei Unternehmensdienstleistungen und bei Bildung/Erziehung öfters körperlich gearbeitet werden muss – umgekehrt im Bereich der öffentlichen Verwaltung.



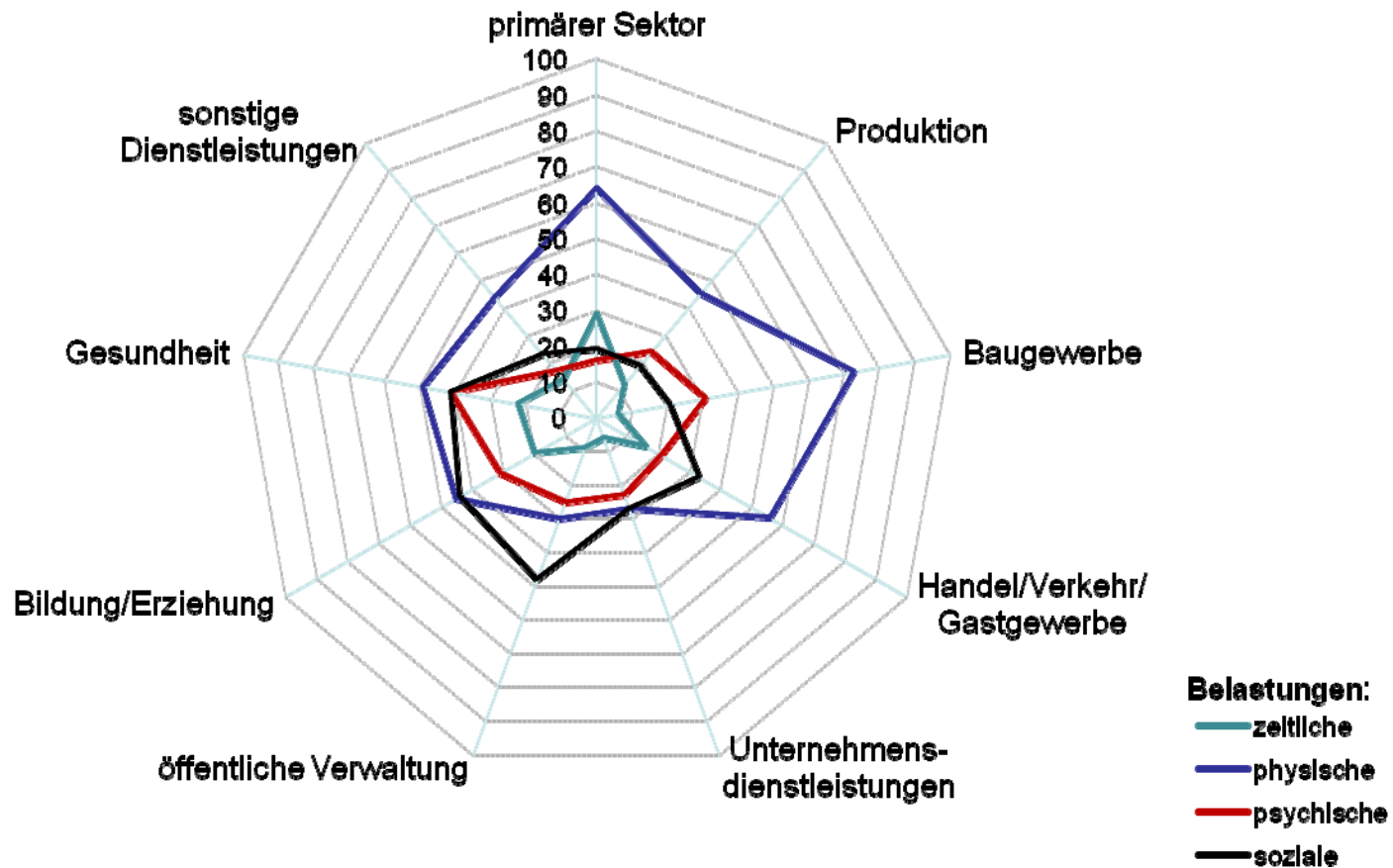
SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Belastungsprofile Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

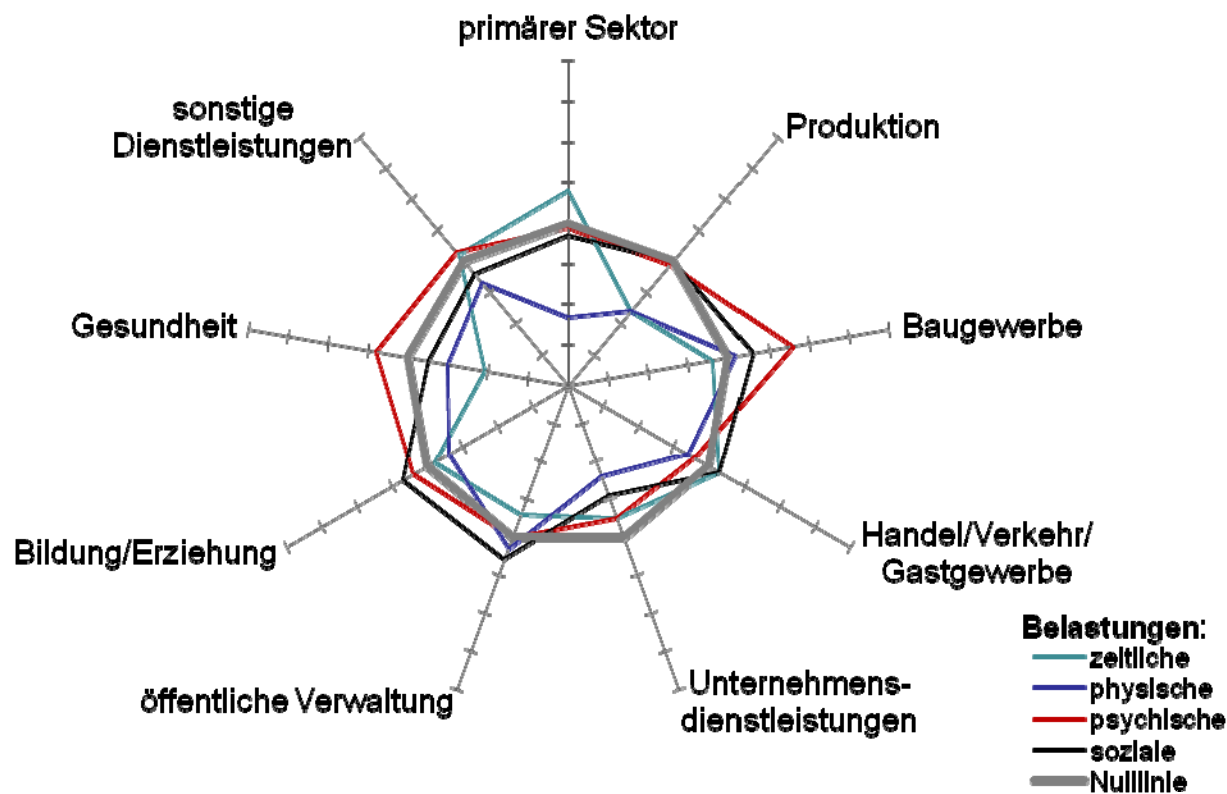
Anmerkung: Prozentualer Anteil Beschäftigter, die die Anforderungen als belastend bewertet.



Belastungsprofile

Vergleich zu Westdeutschland

Leseanweisung: Wert über der Nulllinie heißt, dass die Belastung in Westdeutschland höher ist als in Sachsen-Anhalt – bei Werten unterhalb der Nulllinie ist die Belastung in Sachsen-Anhalt höher.



SACHSEN-ANHALT



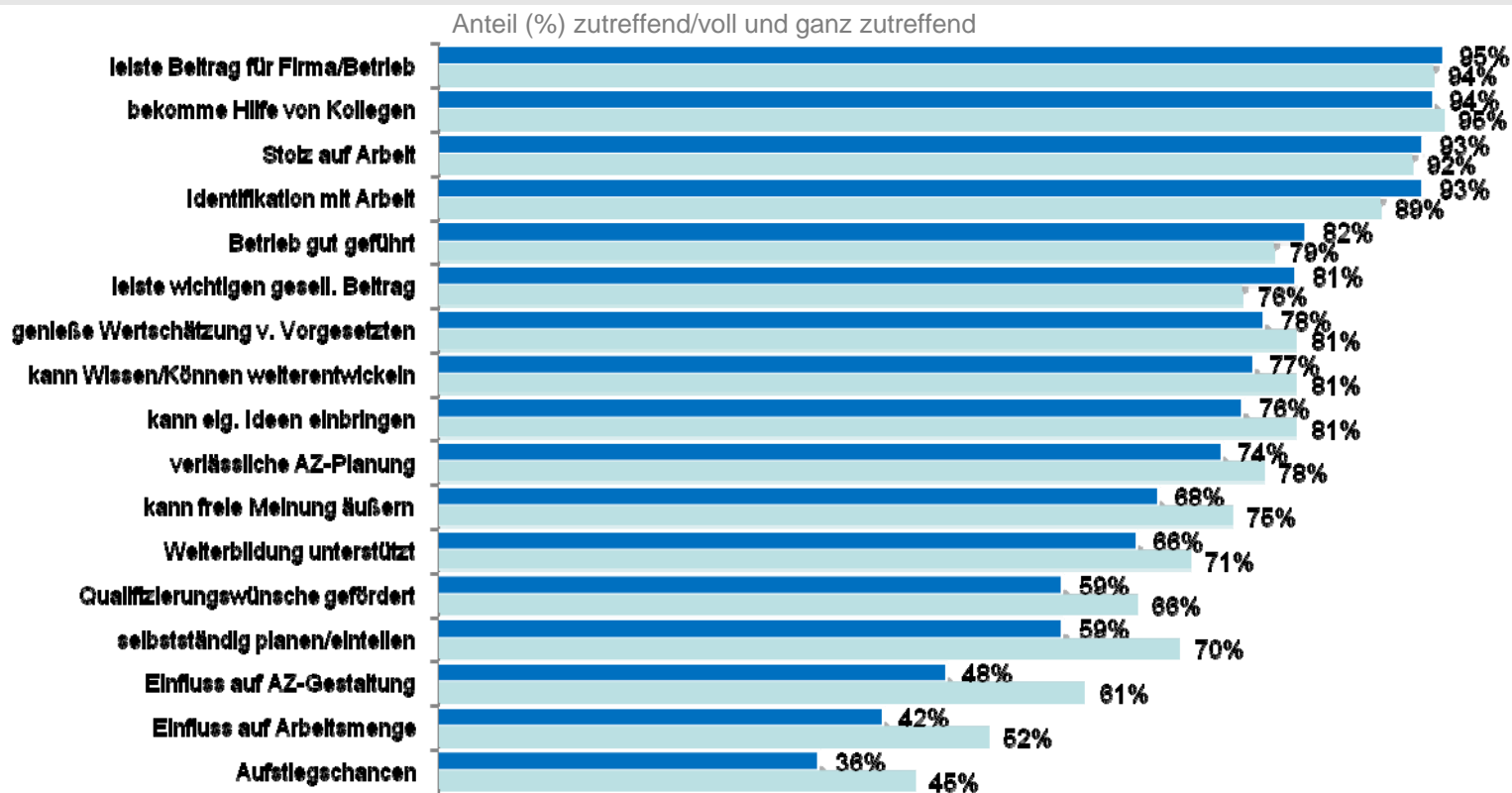
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Anmerkung: Prozentualer Anteil Beschäftigter, die die Anforderungen als belastend bewertet.



Ressourcen (Sachsen-Anhalt)

Die wichtigsten Ressourcen: hohe Identifikation mit Arbeit und Stolz auf die Arbeit, das Empfinden, einen wichtigen Beitrag für den Betrieb und die Gesellschaft zu leisten, Hilfe und Unterstützung von Kolleg/inn/en. Auch wenn Unterschiede zu Westdeutschland nicht markant erscheinen - sie unterstützen das Bild, das in Sachsen-Anhalt geringere Freiheitsgrade bestehen, was auf stärker weisungsgebundene Tätigkeiten hinweist.



SACHSEN-ANHALT

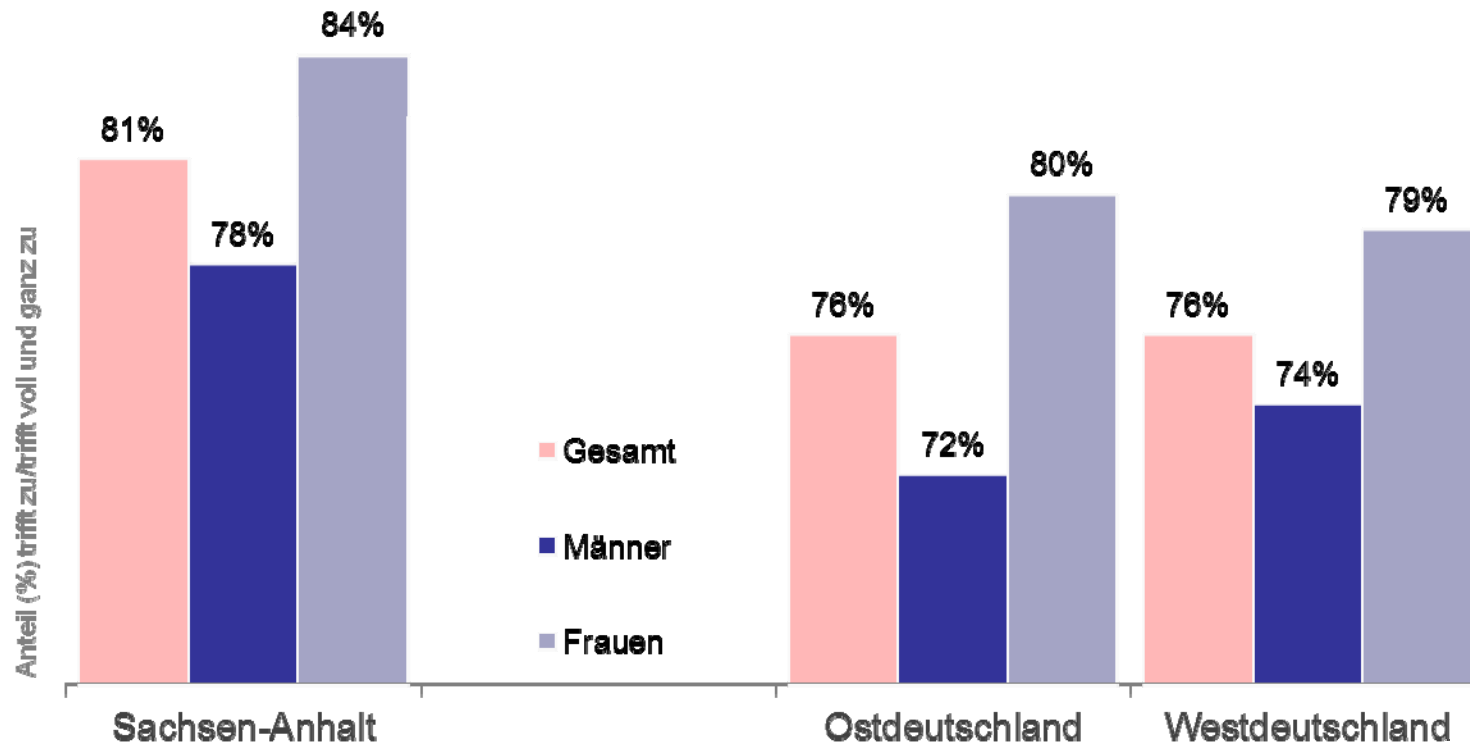


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Wichtiger Beitrag zur Gesellschaft

In Sachsen-Anhalt geben die Befragten überdurchschnittlich häufig an, dass sie den Eindruck haben, durch ihre Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies trifft insbesondere auf Frauen zu. Interessant: keine Unterschiede nach Qualifikationsniveau! (ohne Abbildung)



SACHSEN-ANHALT

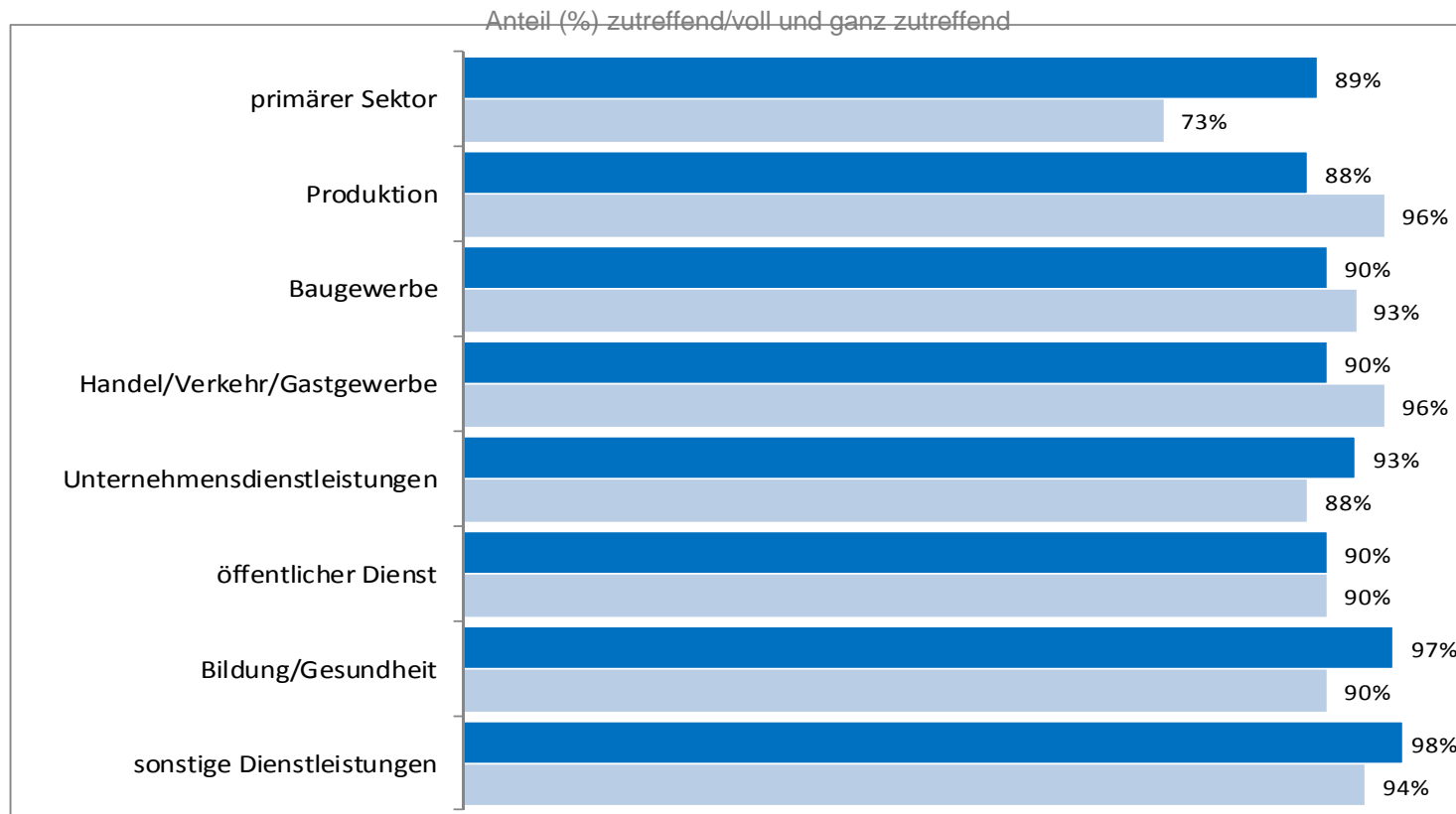


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Ressource: Stolz auf die eigene Arbeit

Stolz auf die eigene Arbeit ist in allen Wirtschaftsbereichen sehr verbreitet. Die Spitzenplätze nehmen die Dienstleistungsbranchen ein, v.a. die Bereiche Bildung und Gesundheit.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Teil 2

MOBILITÄTSBEREITSCHAFT IN SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT

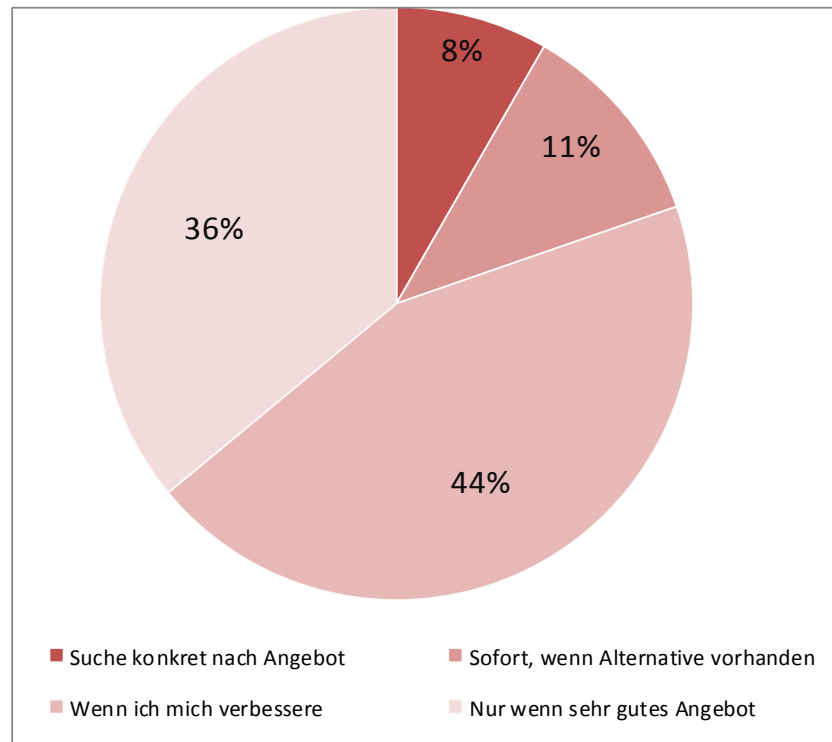
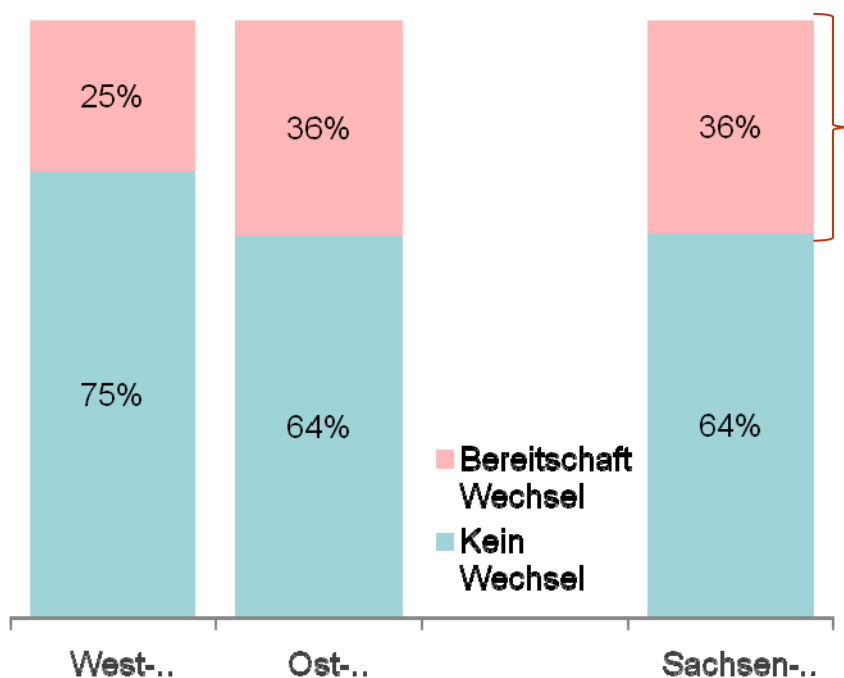


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Bereitschaft Arbeitgeberwechsel

In Ostdeutschland würden mehr Beschäftigte „wahrscheinlich“ den Arbeitgeber wechseln als in Westdeutschland, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. In Sachsen-Anhalt gibt mehr als ein Drittel der Befragten an, dass sie „wahrscheinlich“ den Arbeitgeber wechseln würden. Unter den Wechselbereiten sind 8 % aktuell auf der Suche, weitere 11% bleiben nur wegen fehlender Alternativen beim aktuellen Arbeitgeber

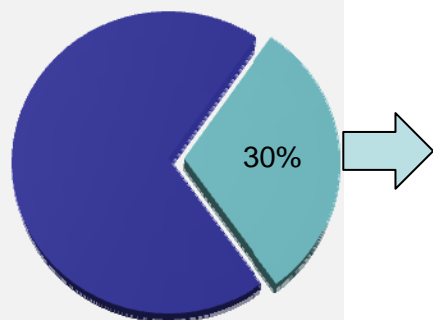




Umzug bei Arbeitgeberwechsel

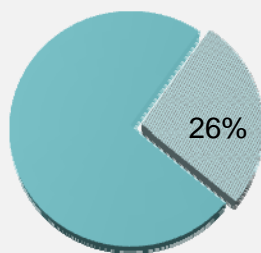
Von dem annähernd einen Drittel der Beschäftigten, die öfter über einen Arbeitgeberwechsel nachdenken, würden ungefähr ein Viertel bei einem Wechsel ggf. auch umziehen. Dabei würden sie zu einem Drittel am liebsten in die alten Bundesländer wandern, zu ungefähr jeweils einem Fünftel in die nähere Umgebung ziehen oder zumindest innerhalb Sachsen-Anhalts bleiben und zu 16 % auch die Bundesrepublik verlassen.

Denken sie öfter darüber nach, Ihren Betrieb zu verlassen, weil Sie anderswo bessere Entlohnungsbedingungen finden?



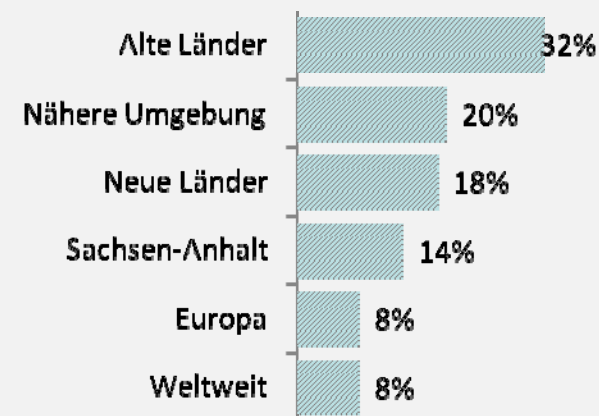
(N = 1.089)

Denken sie darüber nach, bei einem Arbeitgeberwechsel umzuziehen?



(N = 329)

Wohin würden Sie umziehen?



(N = 87)

Methodische Anmerkung:

Basis sind abhängig Erwerbstätige (> 10 Stunden/Woche) ohne Nebenerwerb und in Ausbildung; Prozentuierung auf Basis gültiger Angaben



SACHSEN-ANHALT



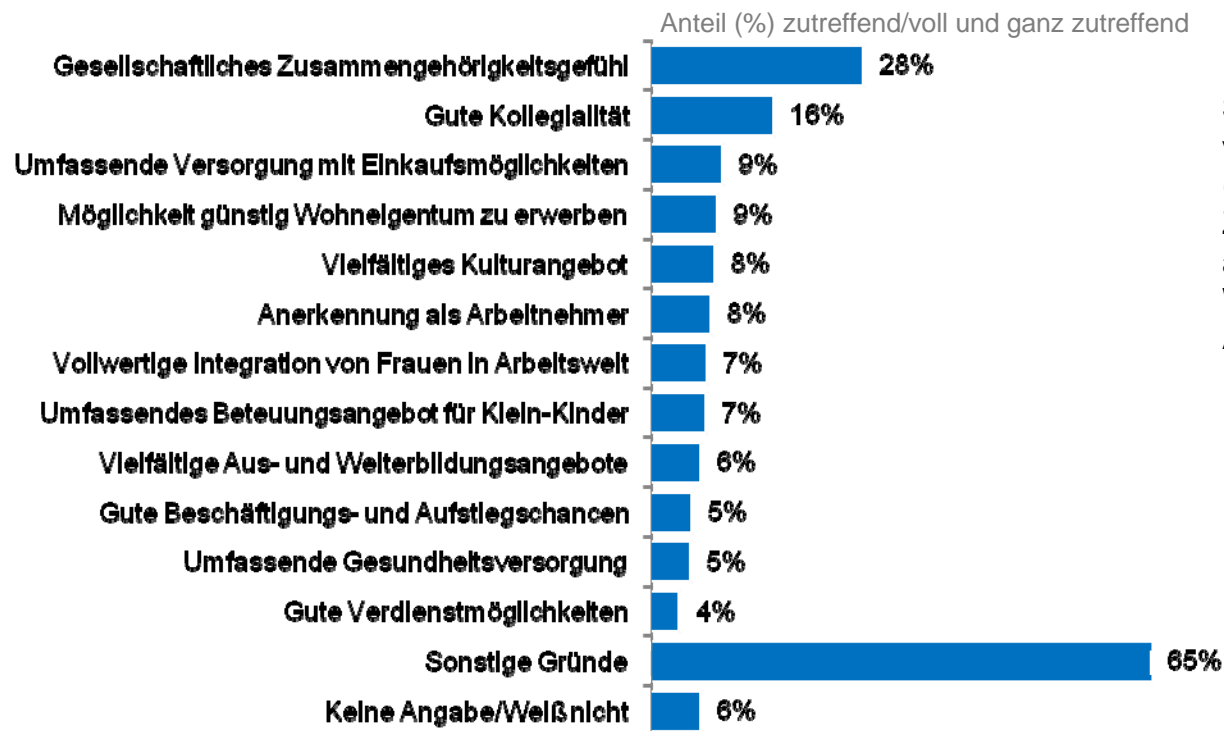
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Gründe dafür, in Sachsen-Anhalt zu arbeiten

Unter den Bleibegründen werden vor allem das gesellschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl genannt und die gute Kollegialität.

Bei sonstigen Angaben sind es v.a. die emotionalen Komponenten (Heimat, Familiäre Bindung, Zugehörigkeitsgefühl), aber auch praktische Gründe (Haus, Wohnung, Arbeitsplatz), die genannt werden.



Sonstiges:

v.a. emotionale Bindung (Heimat, Familie, Zugehörigkeitsgefühl); aber auch praktische Gründe wie Wohnung/Haus und Arbeitsstätte



SACHSEN-ANHALT



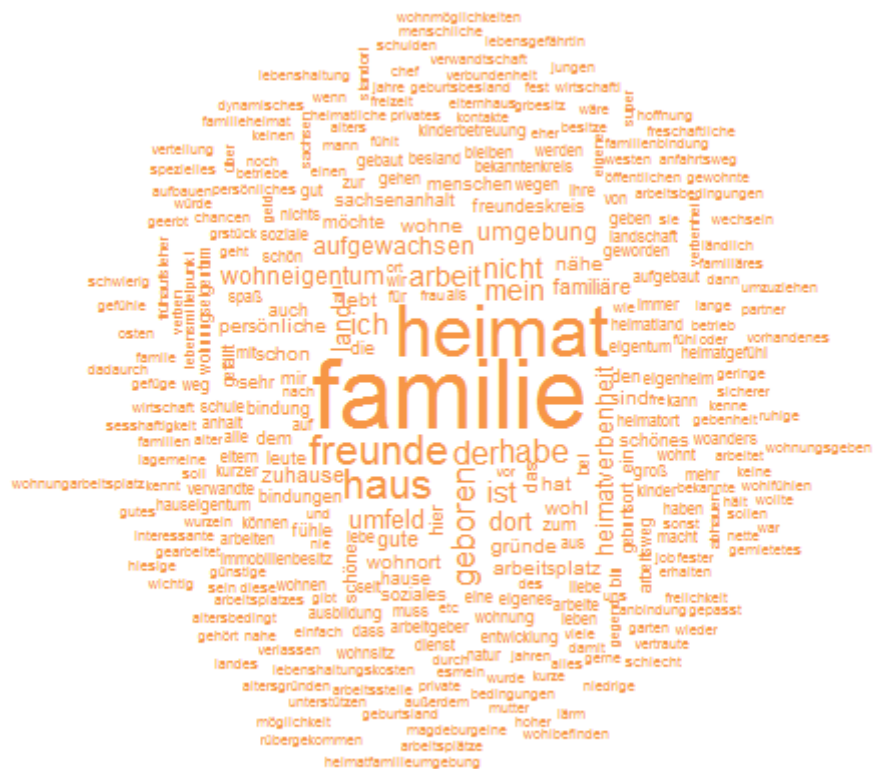
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Anmerkungen:

N = 1.030 (ungef. 1.063) Personen, die in Sachsen-Anhalt arbeiten und wohnen mit gültigen Antworten; nur aktuell Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Auszubildende.



Sonstige Gründe



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Gründe dafür, aus Sachsen-Anhalt wegzuziehen

Nur 28% der Befragten sehen Gründe für einen Wegzug aus Sachsen-Anhalt. Gegen Sachsen-Anhalt sprechen aus Sicht der abwanderungswilligen Beschäftigten v.a. die vergleichsweise schlechten Verdienst-, Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.



Sonstiges:

Heterogene Gründe – neben Familie und Rückkehr, auch Neugierde, Beschäftigungschancen und arbeitsbezogene Gründe; auch gesellschaftliche Entwicklung

Anmerkungen:

N = 1.030 (ungew. 1.063) Personen, die in Sachsen-Anhalt arbeiten und wohnen mit gültigen Antworten; nur aktuell Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Auszubildende.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Hohe Wechselbereitschaft

- Insgesamt sind bereit zum Arbeitgeberwechsel wenn sie an anderer Stelle eine bessere Entlohnung erhielten:
 - 30 % der abhängig Beschäftigten (11 % würden auch umziehen)
 - 41 % der Azubis (20 % würden auch umziehen)
- Wechselbereitschaft der Männer ist höher als die der Frauen
 - Männer: 35 % Stellenwechsel 13 % Umzug
 - Frauen: 26 % Stellenwechsel 9 % Umzug
- Wechsel- und Umzugsbereitschaft sinkt mit dem Alter
 - **!! Vor allem Jüngere sind mobilitätsbereit!!**
- Auch Personen mit starker Bindung an Sachsen-Anhalt sind mobilitätsbereit (bilden ca. ein Drittel der Wegzugsbereiten).
 - **Menschen würden Sachsen-Anhalt allein aufgrund der Entlohnungs- und Beschäftigungsbedingungen verlassen!!**

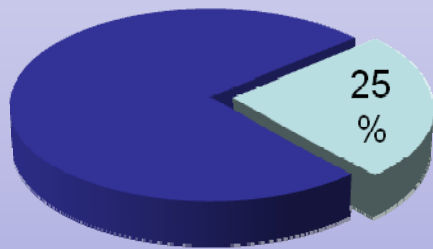




Gewerkschaft, Betriebsrat und Tarifvertrag

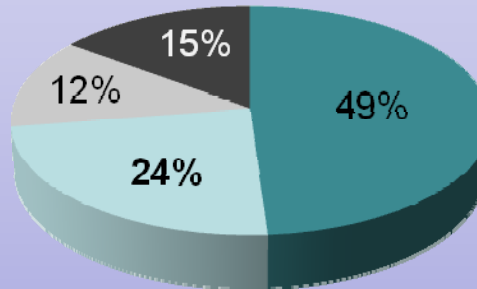
Mitgliedschaft Gewerkschaft

Annähernd ein Viertel der Befragten sind Mitglied der Gewerkschaft



Wichtigkeit Betriebsrat

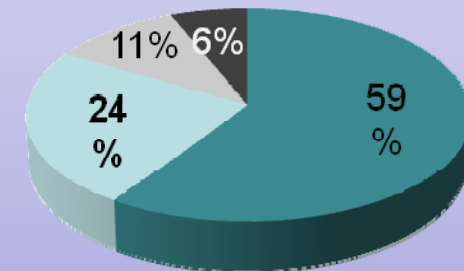
Annähernd die Hälfte der Befragten findet einen Betriebsrat sehr wichtig – weitere 24% eher wichtig.



■ Sehr wichtig
■ eher nicht wichtig

Wichtigkeit Tarifvertrag

Mehr als die Hälfte der Befragten findet die Regelung der Arbeitsbedingungen durch einen Tarifvertrag sehr wichtig – weitere 24% eher wichtig.



■ eher wichtig
■ gar nicht wichtig



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

N = 1.030 (ungew. 1.063) Personen, die in Sachsen-Anhalt arbeiten und wohnen mit gültigen Antworten; nur aktuell Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Auszubildende.



ZUSAMMENFASSUNG



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Zusammenfassung (I)

- Die Einkommens- und Beschäftigungssituation in Sachsen-Anhalt **entspricht weitgehend der Situation in Ostdeutschland** und stellt sich tendenziell **schlechter** dar **als in Westdeutschland**.
- In Sachsen-Anhalt machen sich die abhängig Beschäftigten deutlich mehr **Sorgen um ihre berufliche Zukunft** als in Ostdeutschland und v.a. in Westdeutschland.
 - überdurchschnittlich häufig Sorgen:
atypisch Beschäftigte, Personen mit niedrigem Arbeitseinkommen
- Das **Brutto-Arbeitseinkommen** in Sachsen-Anhalt liegt tendenziell unter dem ostdeutschen Durchschnitt.
 - Nur eine reichliche Hälfte gibt an, mit dem Arbeitseinkommen gut auszukommen.
 - Nur 45 % der Befragten halten ihren Lohn für der Arbeitsleistung angemessen.





Zusammenfassung (II)

- Die am häufigsten genannten **Belastungen** in der Arbeit:
 - zunehmende Arbeitsverdichtung (66 %)
 - Arbeit in ungünstiger Körperhaltung (65 %)
 - Zeitdruck (56 %)
 - !!! Belastungen in der Arbeit differieren stark nach Wirtschaftsbereichen.
- Die am häufigsten genannten **Ressourcen** in der Arbeit:
 - Leiste einen wichtigen Beitrag für den Betrieb (95 %)
 - Bekomme Hilfe und Unterstützung von Kollegen (94 %)
 - Stolz auf und Identifikation mit der Arbeit (jeweils 93 %)
- Die am seltenersten genannten **Ressourcen** in der Arbeit:
 - Aufstiegschancen
 - Einfluss auf Arbeitszeitgestaltung, Arbeitsmenge, Planung/Einteilung der Arbeit.





Zusammenfassung (III)

- In Sachsen-Anhalt würden mehr als ein Drittel der Beschäftigten „wahrscheinlich“ den **Arbeitgeber wechseln**, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten.
 - Unter den Wechselbereiten sind **8 % aktuell auf der Suche**, weitere **11% bleiben ausschließlich aufgrund fehlender Alternativen** beim aktuellen Arbeitgeber.
 - 30% der Beschäftigten denken öfter darüber nach, den Betrieb zu verlassen. Ungefähr ein Viertel der Wechselbereiten würden ggf. auch umziehen, u.U. Sachsen-Anhalt verlassen.
- Die wichtigsten **Gründe, in Sachsen-Anhalt zu bleiben**:
 - Gesellschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl (28 %)
 - Gute Kollegialität (16 %)
- Die wichtigsten **Gründe, Sachsen-Anhalt zu verlassen**:
 - Bessere Verdienstmöglichkeiten am anderen Ort (16 %)
 - Bessere Beschäftigungs- und Aufstiegsmöglichkeiten (9 %)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

DGB-Index Gute Arbeit GmbH
Keithstr. 1-3
10787 Berlin

Email: info@dgb-index-gute-arbeit.de

Telefon: 030-69562093

Homepage: www.dgb-index-gute-arbeit.de



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



ERGÄNZUNGEN



SACHSEN-ANHALT

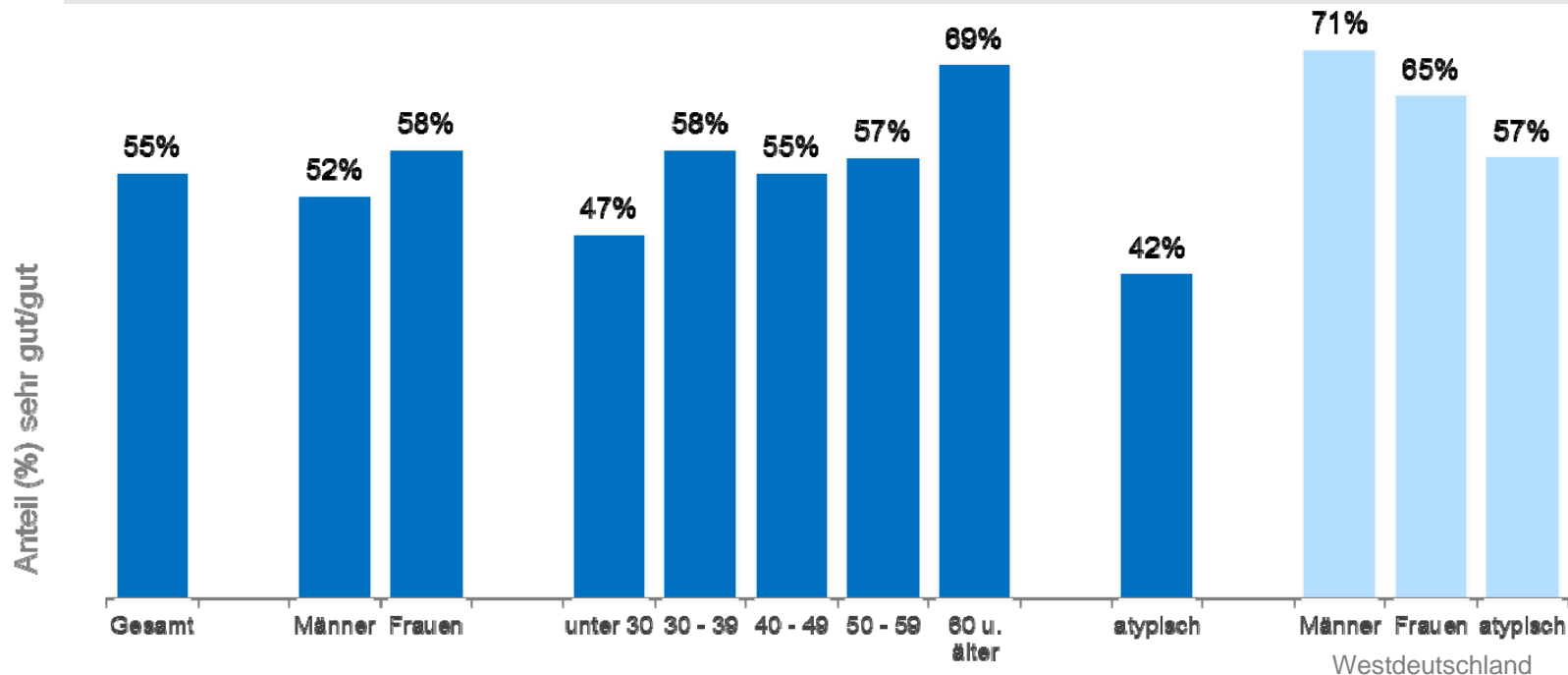


Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Auskommen mit Arbeitseinkommen

Nur reichlich die Hälfte der Beschäftigten (55%) geben an, dass sie mit ihrem Arbeitseinkommen alleine auskommen würden – deutlich weniger als in Westdeutschland (68%). Vor allem jüngere Beschäftigte bewerten ihr Einkommen als nicht ausreichend. Atypisch Beschäftigte in Sachsen-Anhalt und in Ostdeutschland) bewerten ihr Einkommen seltener als ausreichend (42% bzw. 43%) als atypisch Beschäftigte in Westdeutschland (57%).



SACHSEN-ANHALT



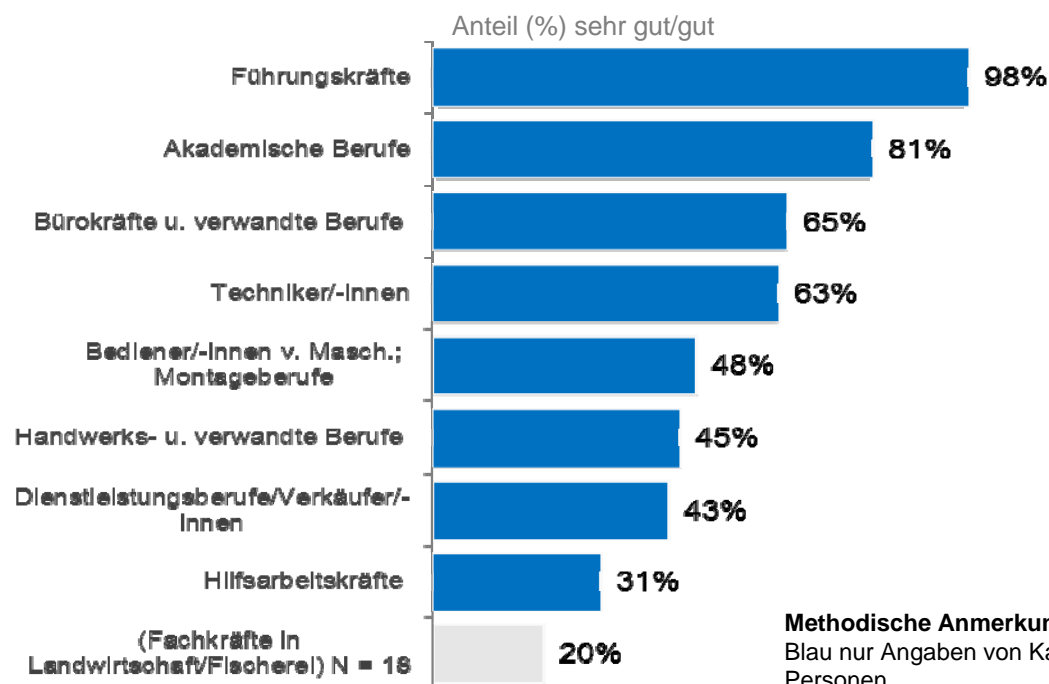
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Auskommen mit Arbeitseinkommen berufliche Position

Je qualifizierter die berufliche Tätigkeit, desto höher ist der Anteil derjenigen, die mit ihrem Arbeitseinkommen auskommen.

Bei Bürokräften und verwandten Berufen wie bei Techniker/inne/n sehen ein Drittel ihr Arbeitseinkommen als nicht ausreichend an, im Handwerksbereich und bei Dienstleistungsberufen sind es mehr als die Hälfte, bei den Hilfsarbeitskräften mehr als zwei Drittel!



Methodische Anmerkung:

Blau nur Angaben von Kategorien mit ungewichteter Anzahl von N > 30 Personen.

Die Angabe bei den *Fachkräfte in Landwirtschaft/ Fischerei* beruht auf 18 Personen und ist damit nicht aussagekräftig.



SACHSEN-ANHALT



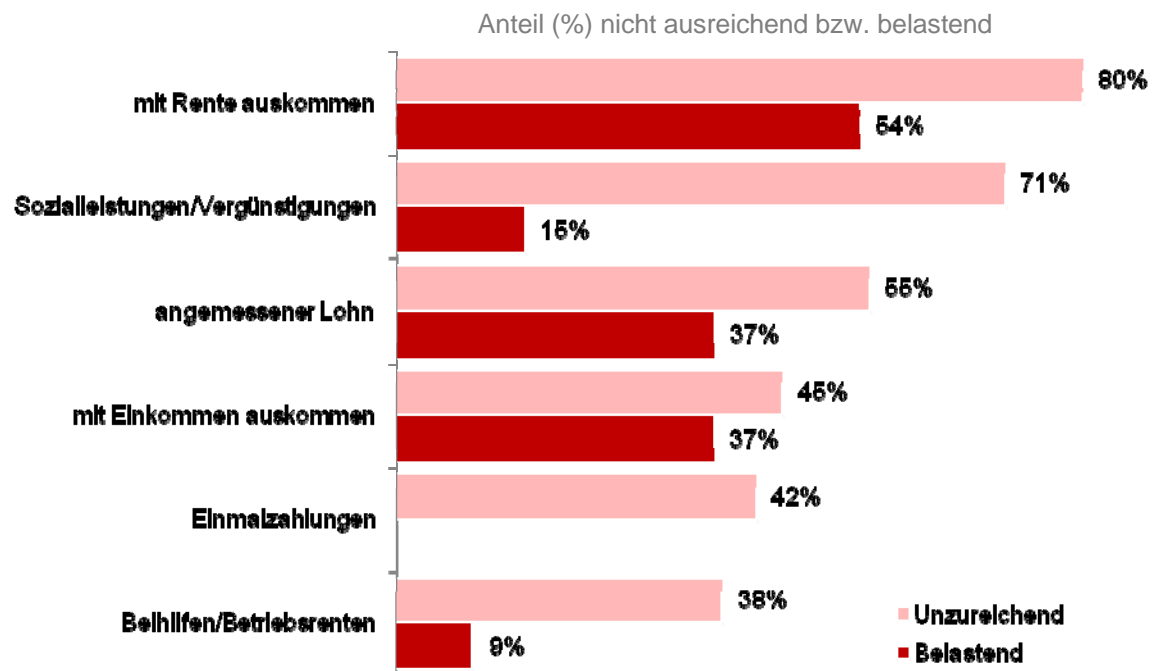
Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT



Materielle Situation

Nur wenige der Befragten glauben, dass sie mit ihrer Rente (aus Erwerbstätigkeit) im Alter gut auskommen werden. Diese negative Erwartung empfinden mehr als die Hälfte der Befragten in Sachsen-Anhalt als „stark“ oder „eher stark“ belastend.

Als besonders belastend empfunden wird auch, dass gut jede/r Zweite einschätzt, dass der Lohn der Arbeitsleistung nicht angemessen ist, und fast jede/r Zweite nicht gut mit dem Arbeitseinkommen auskommt und



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäische Strukturfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT